

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1644.1

Veloverleih: Weiterführung; Kreditbegehren

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 25. Februar 2002

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen in obenerwähnter Sache bzw. Angelegenheit gemäss den §§ 13 und 20 GSO nachfolgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Nachdem der Verein für Arbeitsmarktmassnahmen (VAM) auf Ende 2000 das Projekt „Gratis-Veloverleih Stadt Zug“ mangels Personal – sprich Arbeitslose – einstellen musste, haben die Betriebsleitung der ZVB und die Stadtökologie das beliebte Angebot des Veloverleihs weiter geführt. Die ZVB stellte weiterhin den Velobus gratis zur Verfügung und der VAM übergab die 20 Velos kostenlos der Stadtökologie als neue Trägerschaft des Veloverleihs.

Für das Jahr 2001 konnte keine operative Leitung für das Projekt gefunden werden und so übernahm die Stadtökologie diese Aufgabe.

Während des sechsmonatigen Betriebs wurde das Angebot im Schnitt zu 60% von der Zuger Bevölkerung und zu 40% von Touristen genutzt. Die Ausleihrate lag bei ca. 65%, an Schönwettertagen bei 95 – 100%.

Die Aufwendungen für das Projekt beliefen sich im letzten Jahr auf CHF 44'119.50.

Für die Weiterführung des Veloverleihs bis zur Eröffnung des neuen Bahnhofes beantragt der Stadtrat für die Jahre 2002 bis 2004 einen **jährlichen Kredit von CHF 65'000.-**.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die gegenständliche Vorlage am 25. Februar 2002 endlich wieder in original Siebner-Besetzung und in Anwesenheit von Stadtpräsident Christoph Luchsinger, Stadtökologe Emil Stutz sowie Finanzsekretär Josef Pfulg.

Eintreten auf die Vorlage wurde stillschweigend beschlossen, d.h. es wurde von keinem Kommissionsmitglied ein Nichteintretensantrag gestellt.

Nach kurzer, sachlicher Diskussion stimmte die GPK im Rahmen der Schlussabstimmung **dem von uns abgeänderten** Bericht und Antrag des Stadtrates mit 5:2 Stimmen zu.

3. Wichtigste Diskussionspunkte und Erwägungen der Kommission

Einleitend erläutert Stadtökologe Emil Stutz, dass die Stadtökologie das Projekt „Gratisveloverleih“ Ende 2000 relativ kurzfristig vom VAM übernommen hatte und mit Jugendlichen und Pensionierten, die mit CHF 15.- pro Stunde abgegolten wurden, weiterführten. Die Betreuung des Veloverleihs durch Jugendliche und pensionierte Betreuer erwies sich als effiziente Kombination, da die Jugendlichen jugendliche Benutzer anzoogen und die Pensionierten geschätzte und kompetente touristische Informationen weitergeben konnten.

Weiter führt Herr Stutz aus, dass die Stadtökologie der Stadt Zug zukünftig nur noch die Federführung des Verleihs wahrnimmt, die „operative“ Leitung aber das Serviceteam Baar übernimmt.

Ein GPK Mitglied fragt sich, ob es wirklich Aufgabe der Stadt Zug ist, einen Veloverleih anzubieten. Vielleicht würde sich auch ein Velohändler motivieren lassen, ein solches Angebot anzubieten.

Für Emil Stutz ist klar, dass ein solcher Veloverleih ein rein touristisches Angebot darstellt. Er weist aber darauf hin, dass andere Städte wie zum Beispiel St. Gallen oder Zürich ähnliche Institutionen haben.

Stadtpräsident Luchsinger ergänzt, dass es für einen Veloverleih durch die Stadt sicher keinen gesetzlichen Auftrag gibt. Der Stadtrat sieht den beantragten Kredit auch lediglich als Überbrückung bis die SBB ein Mobilitätszentrum im neuen Bahnhof realisieren kann. Sobald der neue Bahnhof fertig ist, wird das Projekt beendet. Offenbar ist die Stadt bereits in Kontakt mit der SBB, dass auch nach 2004 gratis Velos für den Gebrauch im Nahbereich ausgeliehen werden können. Die SBB ist aktuell daran, einen Versuch mit kostenlosem Verleih in Zürich durchzuführen.

Gerade diese lediglich „überbrückende“ Projektführung ist für ein Mitglied unserer Kommission zu wenig klar hervorgehoben im Bericht und Antrag des Stadtrates. Eine bessere Formulierung wäre der Antrag für einen Überbrückungs-Kredit und nicht für einen Kredit zur Weiterführung.

Ein **Antrag**, die Ziffer 1 im Beschlussesentwurf mit dem Zusatz, dass der Beitrag „**jedoch maximal bis zur Inbetriebnahme des neuen Bahnhofes**“ gewährt werden soll, wird mit 6:1 Stimmen gutgeheissen.

Genauere Angaben zur im Punkt 1.3 aufgelisteten Aufwendungen und hier insbesondere zu den Betreuungskosten von CHF 43'800.70 werden von Emil Stutz gefordert. Der Stadtökologe erklärt, dass im Jahr 2001 2'000 Stunden à CHF 15.- abgegolten wurden, der Restbetrag wurde für Zusatzeinsätze wie zum Beispiel für Personen im offenen Strafvollzug verwendet. Wie in der Vorlage in der Fussnote auf Seite 3 angefügt, sollen in Zukunft die für die Betreuung veranschlagten CHF 45'000.- als Maximalbetrag angesehen werden. Nicht verrechnet wurden rund 400 Stunden Aufwendungen der Stadtökologie für Organisation und Durchführung.

Zur Auslastung erklärt Emil Stutz, dass die 23 Fahrräder 2001 2'800 Mal ganztägig und rund 6'000 Mal stundenweise ausgeliehen wurden.

4. Zusammenfassung

Aufgrund der uns zur Verfügung stehenden Unterlagen, in Kenntnis des einschlägigen Berichtes und Antrages des Stadtrates vom 29. Januar 2002, nach kurzer Diskussion sowie unter explizitem Hinweis auf die vorstehenden Erwägungen und das Sitzungsprotokoll stellen wir Ihnen, sehr geehrter Damen und Herren, den nachfolgenden von **uns abgeänderten**

5. Antrag

„Auf die Vorlage Nr. 1644 sei einzutreten und es sei dem von der GPK wie folgt abgeänderten Beschluss zuzustimmen:

1. Für den Veloverleih Zug wird für die Jahre 2002 bis 2004, **jedoch maximal bis zur Inbetriebnahme des neuen Bahnhofes**, ein Beitrag von jährlich CHF 65'000.- zu Lasten der Laufenden Rechnung (Konto 293 365 13) bewilligt.

Ziffer 2 bis 4 gleich wie im Beschluss des Stadtrates.“

Zug, 28. Februar 2002

Für die Geschäftsprüfungskommission
Stefan Ulrich, Kommissionspräsident